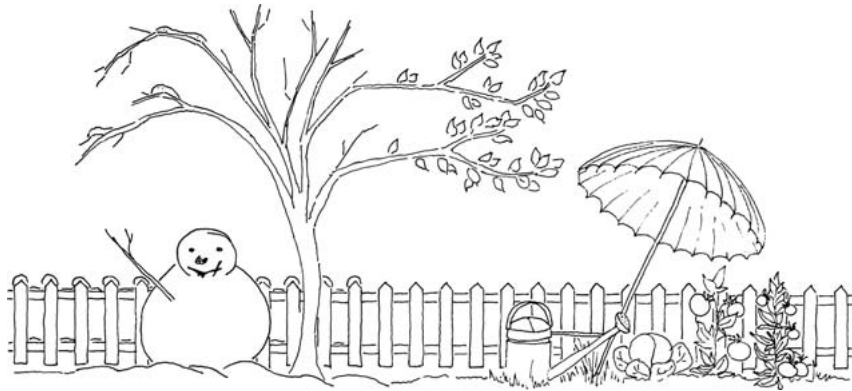


21. Schulgeländearbeit im Winter – Tipps zur kalten Jahreszeit

Bis auf wenige Ausnahmen lässt die Witterung in den Wintermonaten keine Außenarbeit zu. Damit ist aber das Schulgelände als Thema nicht aus dem Stundenplan gestrichen. So können am Jahresende die zurückliegenden Aktivitäten und praktischen Arbeiten noch einmal in der Gruppe aufgearbeitet werden. Das kann z.B. gut über Lichtbilder erfolgen. Einzelne Projektabschnitte und Arbeitsphasen werden dann für alle Beteiligten noch einmal lebendig. Fragen und Probleme sowie Konsequenzen für die weitere Arbeit können in diesem Zusammenhang geklärt und erörtert werden. Informations- und Arbeitsblät-

ter sowie eigene Ergänzungen lassen sich in Winterwochen zu einem persönlichen Buch zusammenstellen (siehe dazu: A. A. Auenheimer: Der naturnahe Schulgarten, Auer-Verlag, Donauwörth). Die Arbeit für das neue Jahr erfordert eine langfristige Vorbereitung. Planungen in Form von Karten und Skizzen, Aufstellungen von benötigtem Saatgut und Pflanzenmaterial, von Geräten u.a. sind notwendige Arbeiten, die nicht früh genug in Angriff genommen werden können. Darüber hinaus werden im Werkraum oder im Gartenraum erforderliche Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.



Im Winter bereichert die Eisfläche auf dem Schulteich die Pausenaufenthalte.
Foto: Köllerholz-Schule Bochum



Bäume und Sträucher

- Pflanzaktionen in der frostfreien Zeit von Anfang November bis Februar (gute Wässerung bei Trockenheit)
- Pflegeschnitte an Hecken und Sträuchern (Sicherheitsbestimmungen beachten)
- Bestimmungsübungen anhand von Zweigen, Knospen und Wuchsformen
- Rindenabdrücke mit Ton oder Gips, Rindenfrottagen mit Pergamentpapier
- Stecklinge ziehen, z.B. von Schlehe, Weiden oder Hasel
- Basteln mit Naturmaterialien (z.B. Adventsgestecke)

Aussaaten

- Gründüngung vor der Sommerkultur
- Als typische Pflanze der Fensterbank-Gärten kann Kresse ganzjährig in Schälchen ausgesät werden. Sie wächst innerhalb weniger Tage und ist sehr vitaminreich. Kresse eignet sich als gesunder Brotbelag und für eine Reihe von Wachstumsversuchen.
- Im Gewächshaus oder im beheizten Vermehrungskasten können angezogen werden: im Januar Radieschen, Rettich, Tomate, Kopfsalat und Kohlrabi, im Februar: Radieschen, Rettich, Sellerie, und Kopfsalat.
- Zwiebeln von Frühlingsblumen wie Krokusse, Tulpen und Hyazinthen werden in Töpfe gepflanzt und ins Klassenzimmer gestellt.
- Petersilie und Schnittlauch werden aus dem Garten ins nicht zu warme Klassenzimmer geholt und mit möglichst großen Erdballen in Blumentöpfe umgepflanzt.
- Balkon – und Zimmerpflanzen (Vorkultur)

Ernteverarbeitung

- Anlage einer Miete (z.B. im Frühbeet)
- Herstellen von Dörrobst im Trockenschrank
- Kochen, Einkochen (z.B. Holunderbeersaft, Bohnensuppe)
- Basteln von Rasseln aus Zierkürbissen
- Herstellung von Hustenbonbons aus Gewürzfenichel
- Herstellung von Salben (z.B. Ringelblumensalbe oder Melissenhautcreme)
- Herstellung von Gesichtswasser (z.B. von Ringelblume)
- Herstellung von Auszügen (z.B. Ringelblumen-Tinktur, Melissen-Tinktur oder Salbei-Ölauszug)

Schatzsuche

Schätze des Schulgeländes und der nahen Schulumgebung – Natur als Lieferant für Produkte eines Verkaufsbasars. Unter diesem Motto kochten, bastelten und flochten Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 und 4 der Gudrun-Pausewang-Grundschule in Recklinghausen. Sie verarbeiteten dabei Zweige von Bäumen und Weidentunnel zu Kränzen und Schmuckbesen, bereiteten Marmeladen und Kräuteresstige zu. Artenkenntnisse, Gestaltung und Verwertung von Nahrungsmitteln lernte sich dabei fast von selbst. Bei der Vorbereitung des Verkaufs waren Preise und Vermarktungsstrategien ein Thema. Früh übt sich, wer die Schätze des Alltags entdecken will!



Schülerinnen und Schüler verkaufen auf einem Basar „Schätze des Schulgeländes“. Foto: Gudrun-Pausewang-Grundschule Recklinghausen

- Herstellung von Trockengestecken (unter Berücksichtigung von Farbzusammenstellungen und floristischen/ästhetischen Gesichtspunkten)

Bastel- und Instandsetzungsarbeiten

- Bau und Ausbesserung von Vogelnistkästen
- Anlage von Nisthilfen für Freibrüter
- Bau von Fledermauskästen
- Anlage von Laub-, Reisig-, Totholz und Steinhaufen
- Aufstellen von Baumstubben
- Basteln von Insektennisthilfen, z.B. Ohrwurmtöpfen

Dokumentation

Die Dokumentation von Arbeitsabläufen und Arbeitsergebnissen ist ein wesentlicher Bestandteil des Freilandunterrichts. Die Wintermonate eignen sich zur Aufarbeitung der Gartentagebücher besonders gut. Zu einzelnen Projekten können kleine Ausstellungen erarbeitet werden. Hier finden auch die Fotos, die die Schüler im Unterricht gemacht haben ihren Platz. Grafiken, Broschürenbilder, selbst gefertigte Modelle und Exponate bereichern die Ausstellung. Sie kann in der Schule einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisten. Diavorträge und Videofilme ergänzen in anschaulicher Weise die Ausstellung.

Bau von Informationstafeln

Infotafeln im Schulgelände wecken Interesse und Verständnis für Projekte. Sie helfen auch, Zerstörungen, die häufig aus Unkenntnis erfolgen, zu vermeiden. Bei der Gestaltung ist auf einen kurzen und verständlichen Text zu achten. Zeichnungen, Grafiken oder Fotos machen eine Infotafel anschaulicher. Texte lassen sich mit Brennpapp oder Lötlampe in Hartholz fixieren. Hartfaserplatten sind nicht wetterbeständig. Bewährt haben sich sauber gehobelte Bretter aus hellem Lindenholz, Birke oder Ahorn. Eichenholz ist dunkler und hat eine ausgeprägte Maserung. Nach dem Flämmen werden die Schriftzüge mit Fixierspray oder mit Leinöl konserviert. Die Texte können auch mit Lackfarbe aufgetragen oder auch als Folie aufgeklebt werden. Besonders wetterbeständige Kunststoffschilder können von Schilderfirmen erstellt werden.

Weitere Winteraktivitäten

Holzarbeiten wie der Bau von Sitzgelegenheiten, Kompoststiegen oder Frühbeetkästen sind z.B. im Fach Technik oder im Werkunterricht durchführbar. In der frostfreien Zeit kann im Gelände auch ein Regenwurm-Wanderkasten gebaut werden. Bauanleitungen hierzu enthalten z.B. die Infoblätter „Naturgarten“ Nr. 3 und Nr. 9 der NUA.

Kataloge von großen Gärtnereien und Saat- und Zuchtbetrieben sind eine große Hilfe, wenn es um die Planung und Aufstellung von Saat- und Pflanzplänen für das neue Jahr geht. Die Schülerinnen und Schüler können sich im Winterhalbjahr intensiv mit einzelnen Pflanzen, ihren Standortansprüchen usw. auseinandersetzen. Die Bilder der Kataloge werden zu Collagen zusammengestellt oder in die Anbau- und Pflanzpläne eingearbeitet.

Immer, wenn es um Veränderung im Schulgelände geht, spielen auch Modelle eine wichtige Rolle. Bewährt hat sich die Arbeit mit Tomatenkisten oder Obststiegen. Gebaut wird mit Naturmaterialien wie Sand, Steinchen, Zweigstücken etc. Die Modellkisten können im Rahmen einer Ausstellung an der Schule präsentiert werden.

Weitere Winterprojekte

Vorstellen verschiedener Brut-, Nist- und Unterschlupfhilfen im Gelände mit Auswertung und Ausstellung der Ergebnisse, Bau von Vogelfuttergeräten, Problematik der Winterfütterung, Wintergäste an der Vogelfütterung sowie fotografische und zeichnerisch/künstlerische Dokumentation von Winterimpressionen.



Winterimpression aus dem Schulgelände der Köllerholz-Schule in Bochum.

Foto: Köllerholz-Schule Bochum

